

**Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Grötzingen -**

Niederschrift Nr. 3

über die öffentliche Sitzung des **Ortschaftsrates**

am **22. Oktober 2014** (Beginn 19:00 Uhr; Ende 21:36 Uhr)

im **Rathaus Grötzingen, Sitzungssaal**

Vorsitzender:	Ortsvorsteherin Karen EBrich
Zahl der anwesenden Mitglieder:	15
Zahl der Zuhörer:	47
Namen der nicht anwesenden Ortschaftsräte:	OSR Haschka (V), Hauswirth-Metzger (V), OSR Uysal (V)
Urkundspersonen:	OSR Schmidt-Rohr, OSR Siegele
Schriftführer:	Hauptamtsleiter Jürgen Dehm
Sonstige Verhandlungsteilnehmer:	Simone M. Dietz, M. A., Nicola Koska, Grafikerin (TOP 2), Rechnungsamtsleiterin Sarah Dupps

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte die Vorsitzende fest, dass zu der Verhandlung durch Ladung vom 14.10.2014 ordnungsgemäß eingeladen wurde.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Tagesordnung:

17. Fragen der Einwohner
18. Broschüre zum Historischen Rundgang
19. Hinzuziehung von sachkundigen Einwohnern zu Ausschusssitzungen des Ortschaftsrates
20. Badestelle am Baggersee Grötzingen, Information über anstehende Termine
21. Sanierungsprojekt Kindertagesstätte Kegelsgrund, Information (dazu auch Antrag der GLG-Fraktion)
22. Flüchtlinge in Grötzingen, Information (dazu auch gemeinsamer Antrag der SPD-/GLG-Fraktion)
23. Barrierefreier Zugang zum Rathaus 2 (Anträge der CDU-, GLG- und SPD-Fraktion)
24. Mitteilungen und Anfragen

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt OSR Jäger, dass turbulente Wochen hinter Grötzingen und dem Ortschaftsrat liegen. Sie dankt dem bisherigen Ortsvorsteher Tritsch für seinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz. Durch seine Abwahl sei er sehr beschädigt worden. Der Abwahl liege das Ergebnis der Ortschaftsratswahl vom 25.05.2014 zugrunde. Durch diesen Vorgang hätten der Glauben und das Vertrauen in die anderen Fraktionen sehr gelitten. Trotzdem wolle ihre Fraktion dem Allgemeinwohl weiter dienen und die Kritik- und Kontrollfunktion annehmen und konstruktiv mitarbeiten. Sie wünscht Frau EBrich eine gute Einarbeitung, um Geschick für die Leitung des Gremiums entwickeln zu können.

OSR Weingärtner äußert, dass auch sie nicht kommentarlos zur Tagesordnung übergehen wolle. Eine Änderung in der Person des Ortsvorstehers stand vor der Kommunalwahl nicht zur Debatte. Daher sei sie sehr überrascht gewesen über die politische und persönliche Kritik an dem bisherigen Ortsvorsteher Tritsch. Durch diese Vorgehensweise seien viele Risse in der Bevölkerung entstanden. Sie gratuliert Frau EBrich zu ihrer Wahl und erklärt, ihre Fraktion werde ihre sachorientierte Arbeit fortsetzen und wolle ihr Möglichstes tun, um die Wogen zu glätten.

Zu Punkt 17 der TO: Fragen der Einwohner

- a) Herr Dehnicke äußert, beim letzten Runden Tisch zur Inklusion sei zugesagt worden, dass Sitzungen mit behindertenpolitischen Themen in der Begegnungsstätte stattfinden werden. Der auch in der heutigen Sitzung im Einsatz befindliche Treppensteiger sei nur eine eingeschränkte Nothilfe und für Rollstuhlfahrer ungeeignet.
- b) Herr Dehne-Niemann sagt, er wolle zum Tagesordnungspunkt Hinzuziehung sachkundiger Einwohner zu Ausschusssitzungen an die antragstellende Fraktion Fragen stellen, es sei denn, sie ziehe den Antrag zurück. Daraufhin erklärt OSR Fischer, seine Fraktion ziehe den Antrag zurück.
- c) Eine Bürgerin teilt mit, sie habe vor ca. drei Wochen in Grötzingen einen jungen Mann mit einem Plakat mit dem Aufdruck „Grötzingen ohne Asylanten“ gehen sehen und möchte wissen, ob dieser Vorgang rechtmäßig gewesen sei. Die Ortsvorsteherin erklärt, im Rahmen der Meinungsfreiheit könne man juristisch dagegen nichts ausrichten.

Zu Punkt 18 der TO: Broschüre zum Historischen Rundgang

Zum Jubiläumsjahr 1991 wurde von Hans Knab ein Historischer Rundgang entwickelt sowie eine Broschüre „Plauderei zum Historischen Rundgang“ herausgegeben. Die Tafeln waren nach gut 20 Jahren unter Beteiligung des Ortschaftsrates neu konzipiert sowie die erste Tafel am 27.11.2012 im Rahmen einer kleinen Feierstunde enthüllt und die weiteren Tafeln nach und nach im Ort aufgestellt worden.

Die Broschüre ist durch die Neukonzeption und Aufnahme von zwei zusätzlichen Stelen in den Rundgang unrichtig geworden. Bei der Ortsverwaltung waren die Broschüren gerne gekauft und seither immer wieder nachgefragt worden. Auf Anregung des Ortschaftsrates wurde vor den Sommerferien auch ein Flyer zum Historischen Rundgang erstellt.

Die Kunsthistorikerin Simone Dietz und die Grafikerin Nicola Koska haben nach Vorgesprächen mit der Ortsverwaltung ein Konzept für eine neue Broschüre entwickelt und werden dieses in der Sitzung vorstellen.

Behandlung im Ortschaftsrat:

Frau Dietz erläutert, entscheidend sei, ob man die Broschüre zuhause auf der Couch oder auch auf der Straße lesen wolle. Daher sei man alternativ auf die Agendaform gekommen, so dass man auch etwas hineinlegen und die Broschüre mitgestalten könne. Im Buch seien noch Geschichten und Leerstellen enthalten, so dass man auch selbst Eintragungen vornehmen könne. Außerdem sollte die Broschüre auf jeden Fall einen Rücken erhalten.

Frau Koska erklärt, man habe auf die Geschlossenheit des Erscheinungsbildes geachtet und sich farblich am kürzlich entstandenen Flyer zum Rundgang, aber auch am Flyer zum 125jährigen Jubiläum der Malerkolonie, ausgerichtet. Sie erläutert den Entwurf. Am Ende der Broschüre könne eine Tasche sein, ebenso sei ein Lesezeichen vorgesehen. Gegenüber der üblichen Buchform, die alternativ ebenfalls vorgestellt wird, betragen die Herstellungskosten etwa das Vierfache. Vom Nutzer wären für die Agenda ca. 15 – 17 € und für eine normale Broschüre 3 – 4 € zu bezahlen.

OSR Weingärtner freut sich, dass man sich hinsichtlich der Farben an dem vorhandenen Prospekt und dem Jubiläumsflyer angelehnt habe. Sie findet die Agendaform gut, jedoch müsse beim Preis geklärt werden, ob die Leute bereit seien, diesen Preis zu zahlen. Geschichten und ähnliche Dinge sollten in der Broschüre überwiegen.

OSR Tamm sagt, man habe gute Gedankegänge gehabt. Seines Erachtens biete sich für die günstigere Broschüre auch eine App an, da mehr und mehr auch digitale Medien genutzt werden.

Frau Dietz antwortet, man habe sich durchaus den digitalen Ansatz überlegt. Dies mache jedoch nur Sinn, wenn man sich für die einfache Broschüre entscheide. Sie wollten jedoch, dass man sich stärker mit der Broschüre beschäftige. Zur Frage von OSR Jäger hinsichtlich der Auflage erklärt sie, man sei von 1000 Stück ausgegangen. Die Kosten seien jedoch auch bei 500 im Verhältnis gleich. OSR Jäger teilt mit, als Grötzingerin würde sie die Agenda nehmen, Auswärtige hätten daran wohl eher kein Interesse.

OSR Stutter hält den Entwurf für sehr gut gelungen und findet die Agendaform pfiffiger. Wegen Rot/Grün-Blinden regt sie an, Zahlen in die einzelnen Punkte einzutragen.

Auch OSR Pepper äußert, das Konzept sei sehr gut gelungen. Sie schließt bei der Agenda eine App nicht aus.

Auf die Anregung von OSR Tamm, den Text in Kurzform auch in die englische und französische Sprache zu übersetzen, erklärt Frau Dietz, dass sich der Flyer zur Übersetzung besser eigne, als der Text der Broschüre.

OSR Fischer äußert, auch ihm gefalle die Agenda, er sei jedoch erst für die Umsetzung der normalen Buchvariante und anschließend könne man die Agenda immer noch umsetzen.

Auch OSR Dr. Vorberg ist für die Agenda, befürchtet jedoch, dass der Preis zu teuer sein werde, so dass ein schön gestaltetes Heft eher das Richtige sei.

OSR Schuhmacher hält die Agenda für flexibler. Der Sammler würde sich z. B. für die Künstlerateliers anbieten. Außerdem könne z. B. von Geschäften und Restaurants Werbung gemacht und sich am Preis beteiligt werden.

OSR Jäger sagt, sie sei für die glatte Lösung mit Möglichkeiten zum Eintragen, allerdings sollte anderes Papier verwendet werden, damit kein Kugelschreiber notwendig sei. Sie spricht sich für Sponsorensuche, z. B. das Schloss Augustenburg oder den Bundschuh aus.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat nimmt das Konzept für eine Broschüre zum Historischen Rundgang zustimmend zur Kenntnis und präferiert die Verwirklichung der Agenda, unter der Voraussetzung, dass die Kalkulation stimme.

Die Ortsverwaltung wird dem Gremium die Angelegenheit zur abschließenden Entscheidung erneut vorlegen, sobald die genaue Kalkulation einschließlich möglicher Sponsoren vorliegt.

Zu Punkt 19 der TO: **Hinzuziehung von sachkundigen Einwohnern zu Ausschusssitzungen des Ortschaftsrates**

Dieser Tagesordnungspunkt wird abgesetzt, nachdem die SPD-Fraktion ihren Antrag zurückgezogen hat.

Zu Punkt 20 der TO: **Badestelle am Baggersee Grötzingen, Information über anstehende Termine**

Der vom Gemeinderat beschlossene Probebetrieb „Badestelle am Grötzingen Baggersee“ ist seit dem 15.09.2014 beendet. Nun gilt es, die verschiedenen Erfahrungen aller Beteiligten auszuwerten und zu diskutieren, damit man am Ende zu einer größtmöglichen einvernehmlichen Lösung für die weitere Empfehlung und Beschlussfassung komme.

Die Verwaltung hat folgendes Vorgehen geplant:

1. Freitag, 17. Oktober 2014

nicht-öffentliche Auswertung der beteiligten städtischen Behörde und des Regierungspräsidiums Karlsruhe

2. Vor-Ort Termin am Baggersee - Termin wird gerade vereinbart

- AK Baggersee
- Regierungspräsidium Karlsruhe, Höhere Naturschutzbehörde
- Stadt Karlsruhe (Zentral Juristischer Dienst, Liegenschaftsamt, Ordnungsamt, Umweltamt, Ortsverwaltung Grötzingen)
- Institutionen/Vereine:
Naturschutzverbände, Bürgerinitiative Badestelle, Fischer- und Wassersportgemeinschaft Grötzingen, DLRG Grötzingen

3. Donnerstag, 04.12.2014 – 17.00 Uhr, Bürgersaal Rathaus Grötzingen

nicht-öffentliche Sitzung

Teilnehmer:

- AK Baggersee
- Regierungspräsidium Karlsruhe, Höhere Naturschutzbehörde
- Stadt Karlsruhe (Zentral Juristischer Dienst, Liegenschaftsamt, Ordnungsamt, Umweltamt, Ortsverwaltung Grötzingen)
- Institutionen/Vereine:
Naturschutzverbände, Limnologe, Bürgerinitiative Badestelle, Fischer- und Wassersportgemeinschaft Grötzingen, DLRG Grötzingen, Taucherverbände

Tagesordnung:

- vollständige Information über Ergebnis/Rückmeldungen der städtischen Behörden
- Rückberichte und -meldung der beteiligten Vereine, Verbände und Institutionen zum Probebetrieb
- Auswertung, Empfehlung

4. Dezember 2014 - genaues Datum wird noch abgestimmt:

Bürgerinformation

weitere Teilnehmer als Expertengremium auf dem Podium: Regierungspräsidium Karlsruhe, Stadt Karlsruhe: ZJD, Ortsverwaltung Grötzingen

Tagesordnung:

- Information über die Ergebnisse aus den o.g. Treffen
- Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zum Probetrieb
- Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

5. ab Januar 2015

Beratung und Beschlussfassung in den verschiedenen Gremien und Behörden

Behandlung im Ortschaftsrat:

OVS EBrich teilt mit, die beteiligten städtischen Ämter und das Regierungspräsidium hätten am 17.10.2014 den Probetrieb positiv bewertet, aber es müsse noch etwas getan werden. So sollen im Naturschutzgebiet Pflanzungen vorgenommen werden, um Trampelpfade zu schließen. Sie hoffe, dass bis Ende November auch das Gutachten vorliege, wie sich Badebetrieb und Naturschutz vertragen. Am 04. Dezember schlage sie einen nichtöffentlichen Meinungsaustausch mit dem Arbeitskreis Baggersee im Bürgersaal vor, danach solle es nach Möglichkeit Ende Dezember, Anfang Januar eine Bürgerinformation zu den Rückmeldungen geben und wie es ab Beginn der Badesaison am 01.05.2015 weitergehe.

OSR Schuhmacher hält das ins Auge gefasst weitere Vorgehen für grundsätzlich richtig, allerdings sei der wichtigste Termin der Manöverkritik schon vorbei und ohne den Ortschaftsrat abgewickelt worden. Damit seien die Mitglieder des Arbeitskreises Baggersee genauso wenig informiert wie Außenstehende, z. B. die betroffenen Vereine.

OSR Schmidt-Rohr begrüßt, dass es diesen Termin geben solle. Allerdings habe man einen schlechten Sommer gehabt, so dass sie nochmals einen Probetrieb bei besserem Wetter für notwendig halte. Sie habe von Herrn Fenske eine Einladung für den 31.10.2014 erhalten und schlägt vor, die Termine zusammen zu führen. OVS EBrich teilt mit, dass es sich am 31.10.2014 um einen Termin der privaten Bürgerinitiative handele, so dass ein gemeinsames Tagen mit dem Arbeitskreis Baggersee nicht möglich sei.

OSR Umstädter begrüßt die ins Auge gefasste Bürgerbeteiligung und erkundigt sich, warum die Manöverkritik zuerst ohne den Ortschaftsrat stattgefunden habe. OVS EBrich informiert, dass die Zeit gedrängt habe, dieser dann aber am 04.12. noch nachgeholt wird. Der Forst und Naturschutz habe Wert darauf gelegt, die Nachpflanzungen noch im Oktober vornehmen zu können.

OSR Fischer gibt Rückmeldungen der Bürger zur Kenntnis, dass es im Uferbereich und an den Wegen viel sauberer als in den Vorjahren gewesen sei. Auch die Toiletten seien in Ordnung gewesen. Der Badebetrieb solle seines Erachtens nächstes Jahr weitergeführt werden. OSR Ritzel sagt, jedes Mal, wenn das Regierungspräsidium dabei sei, laufe es nicht rund. Ein Feedback an den Ortschaftsrat wäre gut gewesen. Er bittet um Informationen.

OSR Siegrist bittet, die Auswertung des Treffens bzw. das Protokoll an den Ortschaftsrat zu geben, um im Vorfeld Informationen zu haben.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat nimmt das weitere Vorgehen einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

**Zu Punkt 21 der TO: Sanierungsprojekt Kindertagesstätte Kegelsgrund, Information
(dazu auch Antrag der GLG-Fraktion)**

Die GLG-Fraktion hat beantragt:

In den Ortschaftsratsitzungen am 26.2.2014 und 9.4.2014 wurde einstimmig beschlossen, dass die Ortsverwaltung Maßnahmen und Investitionsmittelvolumen für die Sanierung der Kita Kegelsgrund darlegt und entsprechende Mittel in den Doppelhaushalt 2015/16 einstellt.

Seit diesen Beschlüssen sind den Ortschaftsräten keine weitergehenden Informationen zur Kita Kegelsgrund vorgelegt worden.

Deshalb beantragen wir eine Stellungnahme der Ortsverwaltung

- zu dem aktuellen Stand zum Sanierungsvorhaben Kita Kegelsgrund
- der Einstellung der erforderlichen Mittel in den nächstmöglichen Doppelhaushalt

Ute Schmidt-Rohr

Stellungnahme der Ortsverwaltung:

Zu Punkt 1: aktueller Stand zum Sanierungsvorhaben Kita Kegelsgrund

1. Notwendiges Energiegutachten für Sanierung ist erstellt. Ergebnis:
 - Gebäudesubstanz ist grundsätzlich gut und erhaltenswert
 - Sanierung der Heizungsanlage
 - Energetische Sanierung erforderlich
2. Bedarfsermittlung für notwendige Betreuungsplätze für Kinder unter 6 Jahren in Auftrag gegeben beim zuständigen Fachamt Sozial- und Jugendbehörde (Ergebnis wird in der ORats-Sitzung im November vorgestellt)
3. Gespräch mit Amtsleitung Hochbau/Gebäudewirtschaft (HGW), Frau Sick am 29.10. terminiert u.a. zur Absprache über das weitere Vorgehen
4. nach Gespräch: Erteilung des Auftrages an HGW zur Sanierung der Kita Kegelsgrund und zur Veranlassung folgender Schritte:
 - Voruntersuchung für die Planung u.a. Machbarkeitsstudie
 - Klärung der Nutzungsanforderungen seitens der Kindertagesstätte und der ev. Kirchengemeinde als Betreiber der Einrichtung
 - Erteilung eines Planungsauftrages an Architekten
5. laufende Bauunterhaltung durch die Ortsverwaltung Grötzingen

Zu Punkt 2: Einstellung der erforderlichen Mittel in den nächstmöglichen Doppelhaushalt

Haushaltsmittel können erst in den Doppel-Haushalt 2017/2018 eingeplant werden, da die

Mittel für den kommenden Haushalt bereits verplant sind und die notwendigen Schritte für die Einstellung der Mittel noch nicht abgeschlossen sind (s.o.). Mit dem Beginn der Sanierung ist daher frühestens mit der Genehmigung des Haushalts 2017/18 zu rechnen

Behandlung im Ortschaftsrat:

OVS EBrich teilt mit, ihr sei wichtig gewesen, hinsichtlich des Betreuungsbedarfs mit der Sozial- und Jugendbehörde in Kontakt zu kommen und möglichst bald Klarheit zu haben. Der Bedarf sei auch Grundlage für das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft. Die Gebäudesubstanz sei gut und erhaltenswert, allerdings seien grundlegende Sanierungsmaßnahmen notwendig. Für den Doppelhaushalt 2015/16 sei es zu spät, da hierfür eine grundlegende, kostenkontrollierte Planung notwendig sei, so dass die Maßnahme für den Haushalt 2017/18 eingeplant werden könne. Sollten die Mittel für die Planung vorher da sein, könnte der Spatenstich 2017 erfolgen. Nähere Informationen möchte sie in der Novembersitzung nach dem Gespräch mit der Amtsleitung des Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft geben.

OSR Schmidt-Rohr äußert, dass Anträge zum Haushalt 2015/16 noch bis zum 27. Januar nächsten Jahres möglich seien, so dass sie für die Einreichung eines Änderungsantrages plädiere. Dem schließen sich OSR Siegrist und OSR Tamm an.

OVS EBrich sagt, sie kläre das gerne im Gespräch mit HGW ab, gehe jedoch davon aus, dass die Angelegenheit noch nicht so weit sei, um in den Haushalt aufgenommen zu werden.

OSR Jäger freut sich, dass Frau Schmidt-Rohr ihr Anliegen aufgegriffen habe. Ihr sei jedoch schon im Frühjahr klar gewesen, dass es für den Haushalt 2015/16 nicht reichen werde. Sie regt daher an, früh den Träger einzuschalten. OVS EBrich gibt zur Kenntnis, dass mit dem Träger bereits zwei Gespräche stattgefunden haben. Dieser sei einverstanden und wolle wissen, in welche Richtung es weitergehe.

OSR Ritzel äußert, er freue sich, dass der Abriss vom Tisch sei. Zum Bedarf wolle er Informationen. OVS EBrich informiert, in dem Gespräch gehe es um die Varianten mit und ohne zusätzlich weiterer Gruppe und damit Erweiterung. Zu klären sei, was von der Ortsverwaltung und was von HGW getan werden müsse.

Auf Frage von OSR Sick teilt OVS EBrich mit, dass es bei dem Standort Am Kegelsgrund bleibe.

Zu Punkt 22 der TO: Flüchtlinge in Grötzingen, Information (dazu auch gemeinsamer Antrag der SPD-/GLG-Fraktion)

Die SPD- und GLG-Fraktion haben beantragt:

Seit letztem Jahr gibt es in der Greschbachstraße eine Außenstelle der Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA). In den letzten Wochen und Monaten wurden mehrfach Notunterkünfte sowohl in der Greschbachstraße als auch in der Eisenbahnstraße eingerichtet. Der Ortschaftsrat wurde nicht oder spät von den Maßnahmen unterrichtet.

Die Fraktionen der SPD und GLG stellen folgenden Antrag:

- Solange es Flüchtlingsunterkünfte auf Grötzingener Gemarkung gibt, informiert die Ortsverwaltung in jeder Ortschaftsratsitzung über die aktuelle Situation in den Unterkünften.
- Wenn in Grötzingen wieder Notunterkünfte eingerichtet werden müssen, informiert die Ortsverwaltung die Ortschaftsräte zeitnah.

Wir bitten um Behandlung in der nächsten Ortschaftsratsitzung.

Mit freundlichen Grüßen

Egon Siegrist
Fraktionsvorsitzender SPD

Birgit Hauswirth-Metzger
Fraktionsvorsitzende GLG

Stellungnahme der Ortsverwaltung:

Für die Unterbringung der Flüchtlinge und deren Versorgung ist das Regierungspräsidium Karlsruhe zuständig.

Dennoch hat die Art der Unterbringung und die derzeitige hohe Anzahl der Flüchtlinge Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Karlsruhe. Erfreulich ist, dass die Hilfsbereitschaft von großen Teilen der Bevölkerung sehr groß ist - auch in Grötzingen. Aus diesem Grund sind wir gerne bereit, monatlich über die aktuelle Situation der Flüchtlinge in Grötzingen zu informieren.

Ein Bericht kann jedoch unter Umständen sehr umfangreich sein und würde den zeitlichen Rahmen einer Ortschaftsratssitzung sprengen. Ab dem 22. Oktober wird es alle zwei Wochen einen Runden Tisch mit beteiligten städt. Ämtern unter Leitung des Oberbürgermeisters geben, in dem alle wesentlichen Informationen ausgetauscht und abgestimmt werden. Besprechungspunkte und Ergebnisse, die veröffentlicht werden können, werden dem Ortschaftsrat in jeder Sitzung in schriftlicher Form bei Mitteilungen der Ortsverwaltung weitergeleitet. Ebenso werden aktuelle Zahlen und Informationen vom Regierungspräsidium Karlsruhe weitergegeben.

Sollten erneut Notunterkünfte in Grötzingen eröffnet werden oder eine andere wichtige Veränderung eintreten, wird der Ortschaftsrat zeitnah informiert, sobald uns die Informationen der zuständigen Ämter vorliegen. Dies war in der Vergangenheit nicht immer der Fall, die Kommunikationsstrukturen zwischen RP und Stadt wurden jedoch verbessert.

Zum derzeitigen Sachstand im Oktober 2014 wird in der Sitzung eine Tischvorlage erstellt sowie mündlich vorgetragen.

- **Zahlen:**

Stand Donnerstag, 16.10. waren in der Greschbachstraße 79 Personen im regulären Quartier und 43 Personen in der hinterliegenden Halle (Notquartier) untergebracht.

Stand Montag, 20.10. - Notquartier - Halle wurde geräumt und steht evtl. ab Mittwoch für Aktivitäten zur Verfügung z.B. Betreuung von Kindern und andere Aktivitäten

Herkunftsländer der Flüchtlinge:

ca. 30% Balkanländern

ca. 25% Syrien

ca. 20% aus Afrika (hauptsächlich Gambia und Eritrea

unter 6% aus Afghanistan, Irak/Iran

- **Grötzingener Helferkreis Greschbachstr.**

- Seit August 2014 besteht der Helferkreis Greschbachstr.: Zusammenschluss von ca. 30 Grötzingerninnen und Grötzingern
- Vernetzung und Abstimmung mit Menschenrechtszentrum und der Flüchtlingshilfe Karlsruhe

- **Angebote:**

- **Betreuungsangebote für Kinder:**
 - Montags: Freundeskreis Asyl e.V.: Sozialpädagogin
 - Mittwochs und Freitags von 09:30 bis 12:30 Uhr: Stadtjugendausschuss mit zwei pädagogischen Fachkräften mit ab 15.10.2014
 - Donnerstags: Helferkreis Greschbachstr.: Grötzingen Bürgerinnen und Bürger
- weitere Aktivitäten Helferkreis Greschbachstr.
 - Deutschstunden, Dienstags von 11-12 Uhr
 - Samstags von 10-12 Uhr: Spendentransport vom Menschenrechtszentrum zur Außenstelle

Ärztliche Versorgung: über LEA

In Planung:

Sozialbetreuung vor Ort in den Außenstellen: Gespräche seitens des Regierungspräsidiums mit Vertretern der LIGA fanden und finden derzeit statt.

- **Information aus dem Vor-Ort Gespräch** in der Außenstelle und Notunterkunft in der Greschbachstr. am 14. Oktober
Teilnehmer:
 - neue Leiter der LEA, Herr Dr. Steffens vom Regierungspräsidium Karlsruhe
 - Frau EBrich, Ortsvorsteherin
 - OrtschaftsrätInnen: Frau Jäger, Frau Stutter, Frau Hauswirth-Metzger, Frau Weingärtner und Herr Tamm
 - Herrn Lehmann, Personalleitung der Security-Firma
 - sowie Vertretungen des Helferkreises Greschbachstr. Frau Ebdndt, Frau Dr. Radjai, Frau Volz und Frau Bergerhoff

Herr Dr. Steffens gab einen Überblick über die derzeitige Situation der Flüchtlingsunterbringung in Karlsruhe. Inzwischen habe man begonnen, die Rückstände bei der Registrierung und der damit verbundenen Schwierigkeiten in der Versorgung aufzuarbeiten und ist zuversichtlich, zumindest die Notunterkünfte bis Ende des Jahres schließen zu können.

Bei der Besichtigung der Unterkunftsräume wurde vor allem über geplante Verbesserungen im Küchen- und Aufenthaltsbereich gesprochen. So soll in der kommenden Woche eine Kücheneinrichtung zum Aufwärmen der von einer Firma angelieferten Mahlzeiten eingebaut werden. Angesprochen wurden auch Qualität und Menge der bisherigen Lieferungen, die nach Ansicht des Helferkreises Greschbachstr verbesserungswürdig sind.

Weitere Themen waren die Halle, die für Aktionen genutzt werden soll, sowie die ärztliche Versorgung der Flüchtlinge vor Ort.

Behandlung im Ortschaftsrat:

OVS EBrich berichtet über die aktuelle Situation.

OSR Jäger vermisst Angaben darüber, inwieweit die Bevölkerung informiert werden sollte, z. B. durch eine vierzehntägige Presseinformation des Regierungspräsidiums. OVS EBrich regt an, dies nach dem jeweiligen Eingang der Informationen als Aushang oder im Mitteilungsblatt vorzunehmen.

Auf den Hinweis von OSR Fischer, dass keine Information über die Greschbach- und die Ei-

senbahnstraße zu erhalten war, informiert die Vorsitzende, das Regierungspräsidium habe eine schlechte Informationspolitik betrieben. Inzwischen stehe sie in gutem Kontakt mit dem neuen Leiter der Landeserstaufnahmeeinrichtung.

Für OSR Dr. Vorberg reicht eine kurze Information im Gremium unter Mitteilung und Anfragen, mit wie vielen Personen die Einrichtung belegt ist und wie lange die Personen voraussichtlich bleiben werden. OSR Schuhmacher sagt, ihm reiche die knappe Information, dass die Einrichtung belegt ist und dass die Ortsverwaltung nicht betroffen, involviert ist.

OVS EBrich gibt ergänzend noch zur Kenntnis, dass inzwischen in Karlsruhe alle Notquartiere geräumt wurden, auch die Halle in der Greschbachstraße. Wenn wieder mehr Flüchtlinge kommen, soll zuerst die Mackensenkaserne belegt werden. Es konnte erreicht werden, dass die Halle in der Greschbachstraße für Flüchtlingskinder zum Spielen und zum Trocknen der Wäsche der Flüchtlinge weiterhin zur Verfügung steht.

OSR Weingärtner dankt den ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig:

- Solange es Flüchtlingsunterkünfte in Grötzingen gibt, informiert die Ortsverwaltung in schriftlicher Form in jeder Ortschaftsratssitzung über die aktuelle Situation in den Unterkünften bei TOP Mitteilungen der Ortsverwaltung. Inhaltlich werden aktuelle Informationen der städt. Ämter und des RP zusammengefasst.
- Wenn in Grötzingen wieder Notunterkünfte eingerichtet werden müssen, informiert die Ortsverwaltung die Ortschaftsräte zeitnah sobald sie die Informationen erhält.

Zu Punkt 23 der TO: Barrierefreier Zugang zum Rathaus 2 (Anträge der CDU-, GLG- und SPD-Fraktion)

a) Die *CDU-Fraktion* hat folgenden Antrag gestellt:

Die Ortsverwaltung hat dem Ortschaftsrat bzgl. eines barrierefreien Zugangs zum Rathaus II in der Sitzung am 24.9.2014 mehrere Varianten aufgezeigt. Um einen angemessenen Zugang in alle Etagen zu erhalten, kommt nur ein Aufzug in Frage.

Die CDU-Fraktion beantragt deshalb, die Ortsverwaltung möge die Variante 4 mit dem Aufzugsturm vor dem Haupteingang weiter verfolgen, einen haushaltsreifen Entwurf vorlegen und die nötigen Mittel beantragen, um das Projekt umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Christiane Jäger

b) Die *GLG-Fraktion* hat beantragt:

Der barrierefreie Zugang zum Bürgerbüro im Rathausnebengebäude ist ein unverzichtbarer Bestandteil für die Inklusion körperbehinderter Mitbürger in Grötzingen.

Am Runden Tisch mit dem VdK Anfang Februar dieses Jahres wurden Vorschläge für einen barrierefreien Zugang zum Bürgerbüro gemacht und im Rat diskutiert. Auf Wunsch des VdK-Vorsitzenden Herrn Jürgen Kress hat das Unternehmen „Stufenlos Lift-Zentrum Karlsruhe (Lorbeerweg 20, 76149 Karlsruhe, Tel.: 0721-7831240) daraufhin das Rathausnebengebäude besichtigt und verschiedene Möglichkeiten erarbeitet.

In der April-Sitzung des Ortschaftsrates teilte die Ortsverwaltung mit, dass die generelle

Machbarkeit geprüft und Angebote eingeholt werden.

In der September-Sitzung wurden auf Anfrage verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt.

Wir beantragen daher:

In der Sitzung werden die vorgestellten Varianten diskutiert, die bestmögliche ausgewählt und beschlossen, dass diese schnellstmöglich umgesetzt wird.

Dr. Gabriele Vorberg

c) Der Antrag der *SPD-Fraktion* lautet:

In der Ortschaftsratssitzung am 24. September 2014 wurden unter TOP 10 mögliche Varianten für einen barrierefreien Zugang zum Rathaus-Nebengebäude vorgestellt.

Die SPD-Fraktion beantragt:

Der Ortschaftsrat Grötzingen beschließt eine grundsätzliche Variante der vorgestellten Möglichkeiten aus der Ortschaftsratssitzung vom 24. September 2014. Die Ortsverwaltung holt auf dieser beschlossenen Grundlage Angebote von Firmen ein und stellt diese in der Novemberbersitzung 2014 vor.

Wir bitten um Behandlung in der nächsten Ortschaftsratssitzung.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Egon Siegrist

Stellungnahme der Ortsverwaltung Grötzingen:

Die Notwendigkeit eines barrierefreien Zugangs zum Bürgerbüro im Rathaus 2 wurde im Ortschaftsrat bereits mehrfach diskutiert. In der letzten Septembersitzung wurden dazu von der Ortsverwaltung verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt.

Die komfortabelste aber auch größte, aufwendigste und teuerste Lösung ist ein Aufzugsturm vor dem Haupteingang. Dieses Turmbauwerk wäre sehr groß und markant und würde das gesamte Erscheinungsbild des Rathausplatzes auf Dauer verändern. Da es im Rat bereits Überlegungen gibt den Rathausplatz und den Bereich um den Niddaplatz neu zu gestalten, rät die Ortsverwaltung von diesem Vorschlag ab.

Die Ortsverwaltung schlägt deshalb vor eine Machbarkeitsstudie an ein oder mehrere Architekturbüros in Auftrag zu geben um hier eine kompetente Aussage zur möglichen Umgestaltung des Areals zu erhalten. Dazu müssten zuvor mit dem Stadtplanungsamt, dem Ortschaftsrat und durch eine Bürgerbeteiligung die Randbedingungen ermittelt u. festgelegt und den Planern vorgegeben werden. Die Ausarbeitung und Entscheidung sowie die Umsetzung dieser Arealneugestaltung, mit der großen Lösung " barrierefreier Zugang auf 3 Stockwerken ins Rathaus 2 ", wird erfahrungsgemäß einige Jahre dauern.

Um jedoch kurzfristig einen barrierefreien Zugang zum Bürgerbüro zu ermöglichen schlägt die Ortsverwaltung den Einbau eines Plattform-Rollstuhlliftes vor. Für diese Maßnahme sind bereits 25.000,- € aus IP-Mitteln für 2015 im Haushalt eingestellt. Weitere Mittel in Höhe von 20.000,- € werden für kraftbetätigte Türen, Rohbauarbeiten und Elektroinstallationen erforderlich. Die Ausführung des Plattformliftes könnte bis Mitte 2015 erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Die Ortsverwaltung schlägt vor, die Anträge zur weiteren Beratung in den Ausschuss „Planung und Bauwesen“ zu verweisen.

Behandlung im Ortschaftsrat:

Dem Antrag von OSR Siegele, den Antrag der GLG-Fraktion als Ergänzung zum Antrag der CDU-Fraktion vorzuziehen, wird mit 11 Ja-Stimmen zugestimmt.

OSR Dr. Vorberg spricht sich für die zügige Umsetzung der kleinen Variante, also das Bürgerbüro für Behinderte erreichbar zu machen, aus. Die Erreichbarkeit sei ohne großen Eingriff in das Rathaus umzusetzen und auch rückbaufähig. Es müssten lediglich noch elektrische Türen installiert werden.

OSR Siegele ergänzt den CDU-Antrag insoweit, dass man für die große Lösung sei, aber jetzt etwas tun müsse. Seine Fraktion trete für das mobile Rathaus ein, auf Antrag könne Publikumsverkehr in der Begegnungsstätte stattfinden.

OSR Weingärtner bekundet, sie sei generell für die große Lösung, wenn jetzt aber die Möglichkeit bestehe, das Rathaus 2 bis Mitte 2015 barrierefrei zu bekommen, könne sie sich anschließen. Allerdings müsste noch geklärt werden, ob die Plattform, die Eingangstür und der Radius ausreichend groß sind.

OSR Siegrist spricht sich für die schnelle Lösung, einen Lift bis ins Erdgeschoss mit zwei Tastern für elektrische Türen, aus. Hierzu seien lediglich noch zwei Angebote einzuholen. Der Lift könne später an anderer Stelle wieder installiert werden.

OSR Jäger favorisiert die große Lösung. Vor 10 Jahren in der Begegnungsstätte sei ein Schlüssel und eine Person zur Bedienung für den Treppenlift notwendig gewesen. Fraglich sei, ob ein solcher Lift heute ohne diese Einschränkungen installiert werden könne. Ihres Erachtens sollte der Fahrstuhl bis ins Dachgeschoss vorangetrieben und eine Zwischenlösung gesucht werden. Sie könne sich einen Service im Rathaus mit festen Zeiten vorstellen. Außerdem stehen für die kleine Lösung Kosten von ca. 45.000 € im Raum und im Rahmen der Investitionspauschale stehen nur 25.000 € zur Verfügung, so dass eine Deckungslücke zu verzeichnen sei.

OSR Schuhmacher greift den Vorschlag von OSR Siegele auf. Durch Umorganisation im Rathaus sei mit minimalem Aufwand im Rathaus 1, z. B. im Standesamt, mit einer elektrischen Tür eine gute Lösung möglich.

OSR Umstädter ergänzt, diese Lösung würde nicht 45.000 € verursachen, so dass die Mittel besser eingesetzt werden könnten und ein Rückbau nicht notwendig sei. OSR Siegele weist darauf hin, dass im Rathaus 2 keine geeigneten Sanitärräume vorhanden sind. OSR Siegrist ergänzt, dies sei auch im Rathaus 1 nicht der Fall. Er weist darauf hin, dass die Behinderten als normale Menschen während der Öffnungszeiten selbst bestimmt sein wollen.

OSR Tamm sagt, die kraftbetätigten Türen bleiben bestehen, der Treppenlift selbst koste rund 20.000 €.

OSR Ritzel teilt mit, er sei eigentlich für den Treppenlift. Eine Außenstelle in der Begegnungsstätte sehe er kritisch, halte jedoch die Einrichtung im Fachwerkrahaus für möglich.

OSR Schuhmacher spricht sich dafür aus, das Thema im Ausschuss zu behandeln. Dazu sei abzuklären, was koste die Treppenliftlösung und was wäre notwendig, um eine Stelle im Rathaus einzurichten. OSR Jäger ergänzt, es müsse klar sein, ob der Treppenlift nur mit Schlüssel und einer Bedienungskraft betrieben werden könne. OSR Weingärtner äußert, der Zeitplan, eine Lösung bis Mitte 2015 umzusetzen, dürfe nicht gefährdet werden.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat beschließt mit acht Ja- und fünf Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen, die Angelegenheit in den Ausschuss „Planung und Bauwesen“ zu verweisen.

Zu Punkt 24 der TO: Mitteilungen und Anfragen

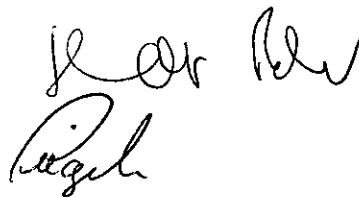
- a) OVS EBrich informiert, dass am 08.11.2014 eine Mitmachaktion mit Pflanzung von Tulpenzwiebeln auf dem Niddaplatz erfolgen soll, um Grötzingen zum 300jährigen Stadtjubiläum im nächsten Jahr zum Erblühen zu bringen. Flyer werden noch an die Presse sowie Schule und Kindertageseinrichtungen gehen.
- b) Die Vorsitzende kündigt an, dass am 03.12.2014 um 14 Uhr die Seniorenweihnachtsfeier der Ortsverwaltung stattfinden werde und bittet um Mithilfe von Seiten des Ortschaftsrates.
- c) Die Ortsvorsteherin teilt mit, dass die Polizei Durlach ab dem 11. Dezember monatlich im Servicebüro um 15.30 Uhr eine Sprechstunde anbieten wird.
- d) OVS EBrich gibt bekannt, dass die Straßensanierung in der Karl-Leopold-Straße abgeschlossen ist. Sie weist darauf hin, dass in der Emil-Arheit-Halle voraussichtlich in der Zeit von Juli bis November 2015 eine Dachsanierung durchgeführt und das Trink- und Löschwassernetz erneuert werden wird. In dieser Zeit kann die Halle nicht genutzt werden. Die Vorsitzende gibt bekannt, dass für die Fassadensanierung des Rathauses der HH-Antrag 2015 / 2016 gestellt ist; die angemeldeten Kosten betragen 459.000,- €. Sie informiert, dass im Forstbetriebshof Im Stahlbühl die Hoffläche teilweise neu asphaltiert wird. OVS EBrich erklärt, dass die maroden Holzpallisaden zur Hangsicherung in der Kallmorgenstraße gegen Betonwinkelsteine ausgetauscht werden.
- e) Die Ortsvorsteherin lädt zur Gedenkfeier zum Volkstrauertag am 16.11.2014 um 11.30 Uhr in der Friedhofskapelle ein.
- f) OVS EBrich gibt zur Kenntnis, dass die Sitzungstermine 2015 aufliegen.
- g) Die Sitzungsleiterin kommt auf die Anfrage eines Bürgers aus der letzten Bürgerfragestunde zurück, ob die Stadt Karlsruhe das Herumfahren und Wegholen von Sperrmüllgegenständen von ausländischen Fahrzeugen unterbinden wolle. Das Amt für Abfallwirtschaft gab dazu zur Kenntnis, dass es keine Möglichkeit sehe, dagegen einzuschreiten.
- h) OSR Jäger hat festgestellt dass bei der Sitzbank am Pfinzwehr nahe der Einkaufsmärkte sehr viel Abfall herumliege und die Papierkörbe am Bahnhof oft voll seien. Außerdem weist sie darauf hin, dass die Wildblumen an der Ecke Fröbelstraße/Grezzostraße die Sicht der aus der Grezzostraße kommenden Autofahrer behindern.
- i) OSR Pepper gibt zur Kenntnis, dass die Buskapazitäten für die Schüler nicht ausreichen. Es habe diesbezüglich viel „Theater“ in den Bussen gegeben. Der Bedarf an der Buslinie sei gegeben. Sie bittet, mit den Verkehrsbetrieben diesbezüglich in Verbindung zu treten. Die Eltern würden die Vorkommnisse auch noch formulieren.
- j) OSR Tamm gibt die Information von Bürgern weiter, dass die eingesetzten Busse auf der Linie 22 nicht sicher seien. Dort fehle ein Bügel vor der ersten Sitzreihe. Wenn man vorne sitze, bestehe beim Bremsen die Gefahr, dass man bis nach vorne geschleudert werde. Bei den VBK bzw. dem Subunternehmen sollte nachgehakt werden.

- k) OSR Ritzel hat festgestellt, dass Beschlüsse des Ortschaftsrates noch nicht umgesetzt wurden und fragt, wie sichergestellt werden könne, dass die Anträge auf Wiedervorlage kommen.
- l) OSR Schmidt-Rohr hat viele ungepflegte Streuobstwiesen festgestellt. Frau Dupps erklärt, dass nur bei Gefahr für die Verkehrssicherheit eingegriffen werden könne. OSR Ritzel weist darauf hin, dass der Feldhüter informiert werden könne.
- m) OSR Siegrist fragt, wie man mit der Müllproblematik an verschiedenen Stellen in Grötzingen umgehen könne, z. B. der Sitzbank bei Lidl, die zu einem Alkoholtreff führe. OVS EBrich schlägt vor, dies im Ausschuss zu besprechen.
- n) Auf die Frage von OSR Schuhmacher hinsichtlich des seit einigen Tagen an der Trauerweide bei dem ehemaligen Naturbeobachtungsplatzes aufgebrachten Punktes informiert OSR Jäger, dass umfangreiche Äste entfernt wurden.

Vorsitzende



Ortschaftsrat



Protokollführer

